

# Urformen der Arbeit im Lande der Batak

Von Tassilo Adam

*Ethnograph der Niederl. - Indischen  
Regierung a. D.*

Mit Originalaufnahmen des Verfassers

**U**m den rechten Ort für die Anpflanzung zu finden, steckt der Batak einen langen Bambu mit einem Wedel aus Idjuk (schwarzer Bast der Zuckerpalme) in den Boden, der ihm gut dünkt, gräbt neben dem Stock mit Hilfe eines spitzen Bambus oder Messers ein kleines Loch und ballt die losgelöste Erde zu einem Klumpen. Zu Hause legt er dann den Ballen Erde unter sein Haupt und schläft. Träumt er gut, wird der gewählte Grund gute Ernte liefern; haben ihm die Geister schlechten Traum besorgt, so muß



Auswahl des Bodens zur Reisanpflanzung. Der Eigentümer belauscht die Geister der Erde

er ein anderes Grundstück suchen. Ist vom Zauberer durch Horoskop der „gute Tag“ bestimmt, an dem die Feldarbeit beginnen kann, so stoßen

Die Urform des Umackerns der Erde mit zugespitzten Stöcken aus Eisenholz. Die Bodenbearbeitung erfolgt nur durch die Frauen

